

Bestimmung	Kantate	als zugehörig erkannt durch
11. p. Trin.	(199) Mein Herze schwimmt im Blut	NV: P + Sti) ²³
12. p. Trin.	35 Geist und Seele wird verwirret	NV: P + Sti(!), WZ
13. p. Trin.	164 Ihr, die ihr euch von Christo nennet	NV: P + einige Sti
14. p. Trin.	17 Wer Dank opfert, der preiset mich	NV: P + einige Sti
Michaelis	19 Es erhub sich ein Streit	NV: P(!), WZ
15. p. Trin.	(51) Jauchzet Gott in allen Landen	NV: P + Sti) ²⁴
16. p. Trin.	27 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	NV: P + einige Sti
17. p. Trin.	47 Wer sich selbst erhöhet	WZ, Titelbl.
18. p. Trin.	169 Gott soll allein mein Herze haben	NV: Sti(!), WZ
19. p. Trin.	56 Ich will den Kreuzstab gerne tragen	WZ, Titelbl.
20. p. Trin.	49 Ich geh und suche mit Verlangen	WZ, Titelbl.
21. p. Trin.	98 Was Gott tut, das ist wohlgetan	WZ, Titelbl.
22. p. Trin.	55 Ich armer Mensch, ich Sündenknecht	WZ, Titelbl.
23. p. Trin.	52 Falsche Welt, dir traue ich nicht	WZ, Titelbl.
Reformationsfest	79 Gott der Herr ist Sonn und Schild	NV: P + Sti(!), WZ

Damit sind die Kantaten dreier Jahrgänge einander zugeordnet. Den Grad der Wahrscheinlichkeit, mit dem die Zuweisung jeweils erfolgte, wolle man dabei in jedem Falle den in der rechten Spalte vorgebrachten Argumenten entnehmen. Sehr viel weniger ist uns offenbar von den beiden übrigen Jahrgängen erhalten, ihre Rekonstruktion stößt daher auf erhebliche Schwierigkeiten. Einer von ihnen könnte auf die Texte komponiert sein, die Henrici-Picander im Jahre 1728 unter dem Titel *Cantaten Auf die Sonn- und Fest-Tage durch das gantze Jahr* in Leipzig veröffentlichte²⁵. Komponist und Bestimmung dieses Kantatenjahrgangs sind in Picanders vom 24. Juni 1728 datiertem Vorwort ausdrücklich genannt:

Ich habe solches Vorhaben desto lieber unternommen, weil ich mir schmeicheln darf, daß vielleicht der Mangel der poetischen Anmuth durch die Lieblichkeit des unvergleichlichen Herrn Capell-Meisters, *Bachs*, dürfte ersetzt, und diese Lieder in den Haupt-Kirchen des andächtigen Leipzigs angestimmt werden.

An Vertonungen dieses Jahrgangs durch Bach lassen sich heute nachweisen:

1. Weihnachtstag	197a	Ehre sei Gott in der Höhe (Fragment)
Neujahr	171	Gott, wie dein Name
3. p. Ep.	156	Ich steh mit einem Fuß im Grabe
Septuagesimae	84	Ich bin vergnügt mit meinem Glücke
Estomihi	159	Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem
2. Ostertag	—	Ich bin ein Pilgrim auf der Welt (Fragment in P 670)
3. Ostertag	145	Ich lebe, mein Herze
2. Pfingsttag	174	Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte
Michaelis	149	Man singet mit Freuden vom Sieg
21. p. Trin.	188	Ich habe meine Zuversicht

²³ Weimarer Kantate von 1714; Papierbefund daher nicht ausschlaggebend. Zuordnung deshalb nur vermutet.

²⁴ Zugehörigkeit zu diesem Jahrgang nur vermutet.

²⁵ Titel und Zitat aus dem Vorwort nach Spitta II, 172 u. 174f. Das von Spitta in Dresden nachgewiesene Exemplar des Textdruckes ist Kriegsverlust.